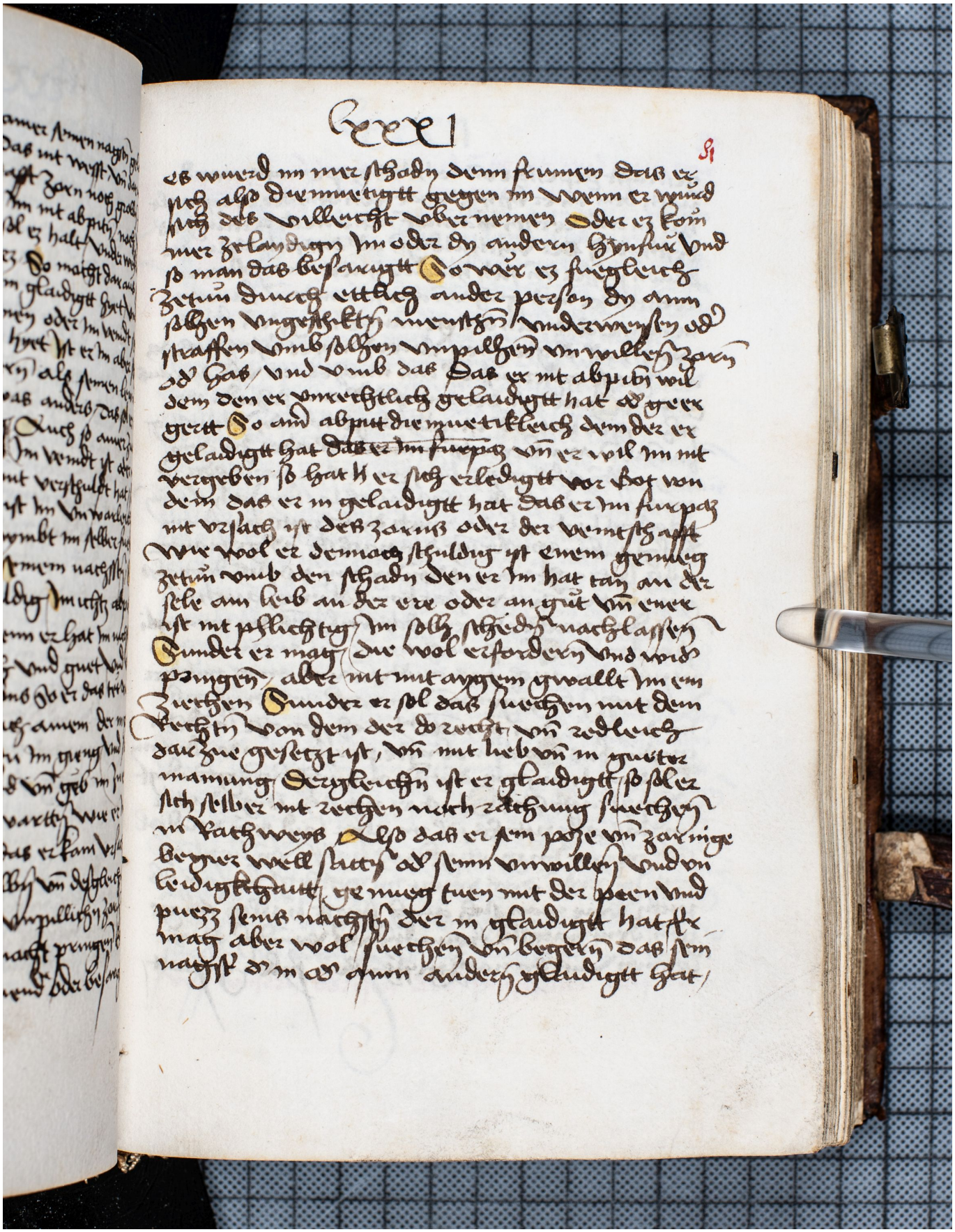
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=41419
Copyright: Melk, Benediktinerstift



81

es wirt im nur schadn dem frumen das er
sich also dermutigt gegen im Wann er wirt
sich des villeicht vber nemen Oder er kom
mer zu landigen im oder dy anderen hinfur vnd
so man das bisarcgt So wär es fuglich
zu tun durch ettlich ander personen dy arm
selen vngeschickt mentschen vnd zu mensch od
straffen vmb selben vnpillichen vnwillen zorn
od has vnd vmb das das er mit abpitn will
dem den er vnrechtlich gelaudigt hat od gere
gert So ain abpitt die mutiklich dem der er
gelaudigt hat das er im furpas vn er will im mit
vergeben so hat er sich erledigt vor got von
dem das er in gelaudigt hat das er im furpas
mit vrsach ist des zorns oder der vermetigkeit
Wie wol er demach schuldig ist einem gemeln
zu tun vmb den schadn den er im hat tan an der
sele an leib an der ere oder an gut vn einer
ist mit pflichtig im solch schadn nachlassen
Sunder er mag die wol erfordern vnd wider
pringen aber nit mit ainem gewallt im ein
zuchen Sunder er sol das zuchen mit dem
rechtn von dem der do zeucht vn zu dieser
dacz gesetzt ist, vn mit lib vn in guter
manung Dritlichen ist er gelaudigt so sol er
sich selber mit zechen nach zeichung zuchen
in hatzwers Also das er sein pose vn zarnige
begier wellt stetn od seinn vnwillen vnd vn
lediglichkeit ge mugt tuen mit der peen vnd
puezz seines nachsten der in gelaudigt hat sie
mag aber wol zuchen von begeren das sein
nachst d in od ainn ander gelaudigt hat